



Beruf und Pflege
besser vereinbaren

Hätten Sie es gewusst?



**2,5
Millionen**

Berufstätige
pflegen
neben der Arbeit
Angehörige zuhause.

... mit Dunkelziffer noch mehr

BMFSFJ, 2020

**2 ½
Stunden**

wenden
pflegende Angehörige
jeden Tag
für die Pflegearbeit
zuhause auf.

... im Durchschnitt

DZA, 2019

**14.000
Euro**

Folgekosten
entstehen
pro Jahr pro
pflegendem Mitarbeiter für
das Unternehmen.

... im Durchschnitt

Schneider et al., 2011

Das Projekt

Innovative Unterstützung für Unternehmen und ihre pflegenden Erwerbstätigen

>> work & care richtet sich insbesondere an kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sowie an ihre pflegenden Erwerbstätigen.

>> work & care ist ein Förderprojekt und für kooperierende Unternehmen und ihre Beschäftigten kostenlos.

>> work & care eignet sich für Unternehmen, die sich mit den Möglichkeiten einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Pflege neu oder intensiver beschäftigen wollen.

>> work & care kann als eigenständiges Angebot im Betrieb entwickelt werden – oder z. B. das betriebliche Gesundheitsmanagement sinnvoll ergänzen.

>> work & care richtet sich auch an Unternehmen, die bereits Erfahrungen mit der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege sammeln konnten und diese als gute Praxis teilen möchten oder an einer Weiterentwicklung interessiert sind.



>> work & care richtet sich an pflegende Erwerbstätige, die schnell und unkompliziert aktuelle Informationen und Beratung über Hilfs- und Unterstützungsangebote für die Pflege eines Angehörigen benötigen.

>> Unternehmen, die geeignete Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Pflege ergreifen, profitieren davon, dass sie qualifizierte Beschäftigte halten.

Zielsetzung des Projekts

>> Aufbau eines Kompetenznetzwerks mit Unternehmen und pflegenden Erwerbstätigen sowie mit Partnern aus Wirtschaft, Forschung, Dienstleistung und Gesundheitsversorgung.

>> Soziale und digitale Angebote zur besseren Unterstützung und Beratung, insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen und ihre pflegenden Erwerbstätigen in der Region Ostwestfalen-Lippe.

>> Aufbau regional vernetzter Hilfestrukturen, in denen professionelle und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie betriebliche und überbetriebliche Akteure und Maßnahmen systematisch ineinandergreifen.



Unternehmen unterstützen

Bessere Bewältigung der demografisch bedingten Zunahme pflegender Erwerbstätiger. Erwerbsfähigkeit und Fachkräftewissen bleiben erhalten, Fehlzeiten werden reduziert, Effizienz und Produktivität werden gesichert.



Pflegende Erwerbstätige entlasten

Mehrfachbelastungen durch Beruf und Pflege werden reduziert. Ziel ist es, eine bessere Gesundheit und erhöhte Zufriedenheit der Beschäftigten zu fördern.



Arbeits- und Lebenswelt verbinden

Arbeitswelt und Lebenswelt als Netzwerk verbinden: betriebliche und überbetriebliche sowie nachbarschaftlich-ehrenamtliche und digitale Lösungen greifen ineinander.



Dienstleistungsangebote bündeln

Das offene Portal vernetzt Gesundheits-, Pflege-, Haushalts- und weitere Dienstleister mit KMU und ihren pflegenden Erwerbstätigen; die Dorfhelfer-App unterstützt ehrenamtliches Engagement und entlastet pflegende Erwerbstätige zu Hause.



Beruf und Pflege besser vereinbaren

Vereinbarkeit von Beruf und Pflege werden verbessert sowie die Fachkräftesicherung und Wettbewerbsfähigkeit der KMU in der ländlichen Region OWL gestärkt.

Quick Check mit Ihnen im Betrieb

Gerne möchten wir mit Ihnen einen Termin für einen Quick Check in Ihrem Unternehmen vereinbaren.

In einem persönlichen Gespräch befragen wir Sie zur aktuellen Situation rund um die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Ihrem Unternehmen.

Der Quick Check dauert etwa eine Stunde und dient dazu, Angebote und Erfahrungen bei der Unterstützung pflegender Erwerbstätiger im Betrieb zu sammeln. Als Ergebnis werden unternehmensspezifische Handlungsempfehlungen erstellt.



Interview mit pflegenden Erwerbstätigen

Ergänzend befragen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Online-Fragebogen zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege. Die Online-Befragung erfolgt anonym, ist freiwillig und wird mit Ihnen und den Beschäftigten vorher abgestimmt.

Für manche Fragen sollten wir uns etwas Zeit nehmen. Deshalb bieten wir an, im Rahmen des Projektes mit einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Interview zu führen (je nach Situation vor Ort, telefonisch oder als Videocall). Das Interview hilft, die besonderen Bedarfe zu identifizieren, vor allem aber auch, passende Lösungen im Betrieb zu entwickeln.

Alle Ergebnisse werden anonym ausgewertet und als Handlungsempfehlungen zur Entlastung und Unterstützung pflegender Beschäftigter zusammengefasst. Auf dieser Grundlage werden Lösungen für den Betrieb und für die Lebenssituation zu Hause entwickelt.

Der Quick Check wird durchgeführt von Silke Völz, Institut Arbeit und Technik, Westfälische Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen. Die Interviews mit pflegenden Erwerbstätigen werden durchgeführt von Leonie Jabs, Fachhochschule Bielefeld.

Informationen: digitales Portal

Selbst wenn bereits ein vertrauensvolles Betriebsklima besteht, gibt es immer wieder Themen, wie z. B. die Pflege eines Angehörigen, die von Beschäftigten tabuisiert, lieber verschwiegen oder erst viel zu spät mit Kolleginnen und Kollegen oder Vorgesetzten besprochen werden.

Ihre Beschäftigten können sich anonym über das digitale Portal von work & care informieren und nach bedarfsgerechten Hilfs- und Unterstützungsangeboten suchen, ohne dass sie diesen Bedarf im Unternehmen thematisieren müssen.

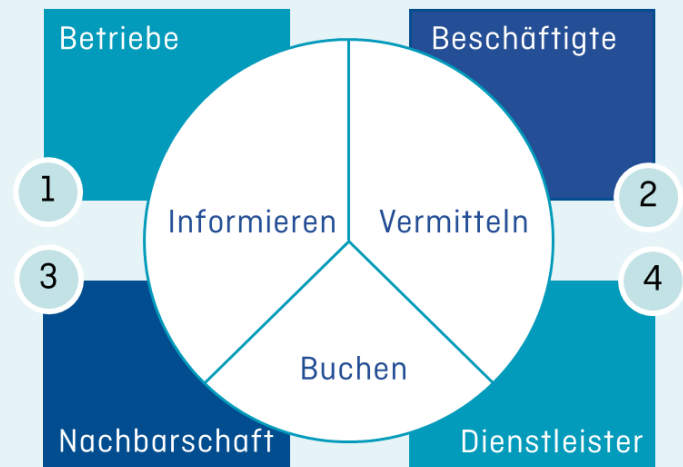
Das digitale Portal bündelt und vernetzt Pflege-, Haushalts und weitere Dienstleistungsangebote und macht diese für Unternehmen und pflegende Erwerbstätige besser zugänglich. Pflegeunterstützungsleistungen werden damit transparenter, der Wissenstransfer optimiert und beschleunigt und die Kontaktaufnahme zu Anbietern vereinfacht.

www.workandcare.org

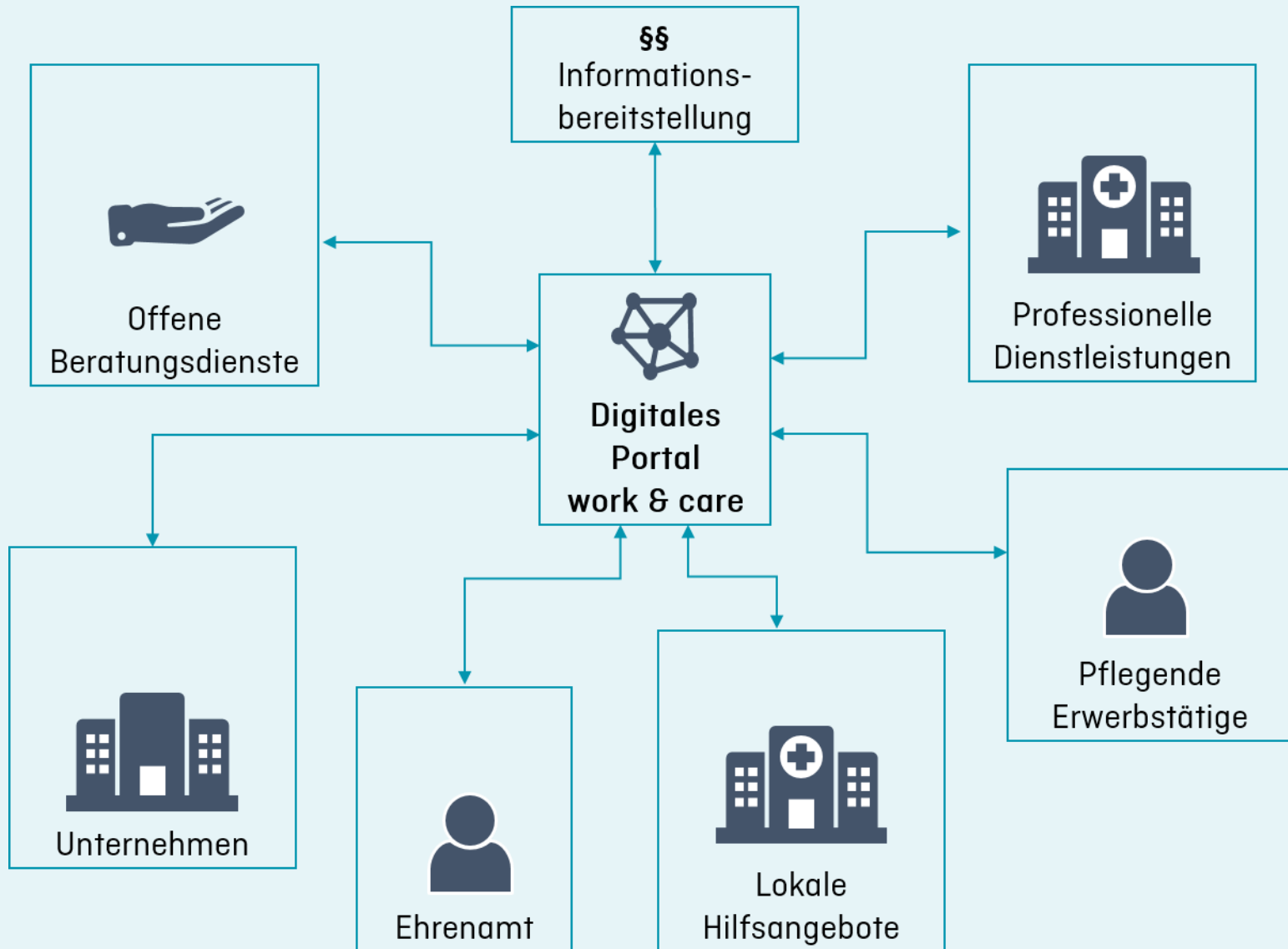
Unterstützung in der Nachbarschaft

Die digitale Dorfhelfer-App erleichtert die Kommunikation und Vernetzung innerhalb der örtlichen Gemeinschaft, mit Nachbarschaft und Ehrenamt. Pflegende Erwerbstätige können dort zielgerichteter und achtsamer nach Hilfe und Unterstützung suchen, Ehrenamtliche können Hilfsangebote unkompliziert anbieten. Zudem wird die Aktivierung und Koordination lokaler Hilfenetze erleichtert.

Mit der Anbindung der Dorfhelfer-App an das digitale Portal werden Klein- und mittelständische Unternehmen wie auch deren pflegende Erwerbstätige ganzheitlich bei der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf unterstützt.



Zielarchitektur von work & care



Beruf und Pflege besser vereinbaren

Gute Arbeit ist das Fundament für erfolgreiches Wirtschaften im Unternehmen. Fallen qualifizierte Beschäftigte aufgrund privater Herausforderungen, wie z. B. einem plötzlichen Pflegefall in der Familie aus, dann führt das gerade in kleineren und mittelständischen Unternehmen zu Einschränkungen im Betrieb.

Eine gut umgesetzte Vereinbarkeit von Beruf und Pflege im Betrieb hat positive Effekte für Produktivität und Leistung. Noch tun sich viele Unternehmen schwer, private und soziale Bedürfnisse und die Lebenslagen ihrer Beschäftigten aus betrieblicher Perspektive zu unterstützen.

Es braucht konstruktive Lösungen an den Schnittstellen zwischen Beruf und Privatleben, welche an den Bedarfen der pflegenden Erwerbstätigen ausgerichtet sind. Unternehmen müssen diese nicht zwangsläufig selber schaffen.

Um gleichzeitig Unternehmen und pflegende Erwerbstätige zu unterstützen und zu entlasten, kümmert sich das Projekt work & care um die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Ostwestfalen-Lippe [OWL].

Grund zum Handeln

4,1 Mio. Menschen waren Ende 2019 bereits pflegebedürftig i. S. d. Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI). Ende 2017 hat die Zahl der Pflegebedürftigen noch bei 3,41 Mio. gelegen. Pflege ist nicht nur ein privates Thema. Pflege ist auch ein Thema für Arbeitgeber.

Immer mehr Menschen übernehmen Pflegeaufgaben und sind zugleich berufstätig. Vier von fünf Pflegebedürftigen (80 % oder 3,31 Millionen) werden derzeit im häuslichen Umfeld betreut, vorrangig durch berufstätige Kinder oder (Ehe-) Partner. Über 50 % der pflegenden Angehörigen sind berufstätig, fast 20 % von ihnen in Teilzeit, Tendenz steigend. Damit wird eine pflegebewusste Personalpolitik immer drängender.

Viele Unternehmen stehen deshalb vor Herausforderungen. Beruf und Pflege sind auf Dauer nur schwer zu vereinbaren. Typische Belastungen der pflegenden Erwerbstätigen wie Zeitmangel, fehlende Erholung, soziale Einschränkungen und berufliche Anforderungen führen zu gesundheitlichen Einschränkungen.

71 % der pflegenden Erwerbstätigen berichten von zeitlichen Vereinbarkeitsproblemen – 29 % sogar von häufigen Problemen. Dies hat unter anderem einen erhöhten Krankenstand zur Folge und kann in dauerhafter Reduktion der Arbeitszeit münden oder führt zum Ausscheiden aus dem Berufsleben.

Starke Beschäftigte für gemeinsamen Erfolg

Die Pflege Angehöriger ist eine fordernde Aufgabe, die sich auch auf das Berufsleben und auf den Betrieb auswirken kann. Vielleicht kommen Ihnen folgende Beispiele schon bekannt vor:

- >> Die Doppelbelastung durch Berufstätigkeit und Pflege eines Angehörigen kann stark belasten. Sie möchten Ihre Beschäftigten in dieser Situation unterstützen, wissen aber nicht wie sie konkret helfen können.
- >> Langjährige und erfahrene Beschäftigte fallen kurzfristig aus, weil ein Pflegefall in der Familie eingetreten ist. Oft kann das auch im Betrieb nur unzureichend kompensiert werden.
- >> Einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen wegen ihres Engagements in der Pflege- und Sorgearbeit im Beruf kürzer treten oder eine Auszeit nehmen. Welche Lösungen bieten für die Beschäftigten, aber auch für den Betrieb einen guten Weg?

Was sind die Erfolgsfaktoren für ein pflegefreundliches Unternehmen?

Gesetzliche Rahmenbedingungen und betriebliche Regelungen zur Arbeitszeit und Arbeitsorganisation sind zentrale Faktoren einer pflegebewussten Personalpolitik. Darüber hinaus bilden bedarfsgerechte Unterstützungsangebote sowie eine offene Gesprächs- und Unternehmenskultur, die auch auf Führungsebene verankert ist, das Fundament um ein pflegefreundliches Unternehmen zu sein.

- >> Sie haben verstanden, dass sich langjährige und erfahrene Beschäftigte bezahlt machen und investieren, damit diese zufrieden sind und gerne bei Ihnen arbeiten.
- >> Sie wollen mehr sein für Ihre Beschäftigten als ein Mittel zum Lebensunterhalt.
- >> Sie wollen Ihre Beschäftigten langfristig an sich binden. Ständige Fluktuationen und die damit verbundene Rekrutierung von neuen Fachleuten stellen eine hohe finanzielle und produktive Einschränkung dar.
- >> Sie haben die sich wandelnden Anforderungen an die Arbeitswelt erkannt und möchten sich deshalb für ihre jetzigen und noch zu gewinnenden Beschäftigten attraktiv zeigen.
- >> Sie engagieren sich in der Region und genießen ein gewisses Ansehen in der Öffentlichkeit. Sie wollen dafür sorgen, dass es so bleibt.







Vorteile für Ihr Unternehmen

- Entlastung und Zeitersparnis
- Erhalt und Bindung qualifizierter Fachkräfte
- Höhere Zufriedenheit und Motivation der Beschäftigten
- Steigerung von Arbeitsqualität & Leistungsbereitschaft
- Verbesserung des Betriebsklimas
- Stressreduktion und geringerer Krankenstand
- Rückläufige Fehlzeiten und weniger Fluktuation
- Stärkung der Corporate Identity
- Betriebliche Lernallianzen und Schulungen
- Positiver Imageeffekt „pflegefreundliches Unternehmen“
- ...

Vorteile für Ihre pflegenden Erwerbstätigen

- Schnelle und bedarfsgerechte Hilfe im Pflegefall
- Unterstützung bei der Organisation der Pflege
- Beratung in Krisen- und Konfliktsituationen
- Informationen zu finanzieller Unterstützung
- Entlastungsangebote
- Vermittlung von Gesundheitsangeboten
- Vermittlung ehrenamtlicher Strukturen
- Angebote zur häuslichen Versorgung
- ...

Projektpartner und Aufgaben

IAT	InBVG	inIT	Kreis Lippe	Plan G	ZIG OWL
					
<p>Quick Checks KMU</p> <p>Modulbaukästen</p> <p>Qualifizierung in KMU</p> <p>Koordination, Evaluation</p>	<p>Quick Checks KMU</p> <p>Modulbaukästen</p> <p>Nutzerszenarien</p> <p>Identifizierung Modellorte</p> <p>Entwicklung Dorfhelfer-App</p>	<p>Akzeptanz der Dorfhelfer-App</p> <p>Technisches Konzept</p> <p>Test und Adaption</p> <p>Integration Dorfhelfer-App</p> <p>IT-Integration</p>	<p>Nutzerszenarien</p> <p>Identifizierung Modellorte</p> <p>Entwicklung Dorfhelfer-App</p> <p>Qualifizierung in KMU</p>	<p>Entwicklung der digitalen Plattform</p>	<p>Quick Checks KMU</p> <p>Modulbaukästen</p> <p>Weiterent- wicklung des Netzwerks in OWL</p> <p>Betriebliche Transfer- partnerschaften</p> <p>Entwicklung nachhaltiges Geschäftsmodell</p> <p>Gesamt- koordination</p>

Projektpartner

IAT - Institut Arbeit und Technik | Westf. Hochschule
Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen

InBVG - Institut für Bildungs- und Versorgungsforschung im
Gesundheitsbereich | Fachhochschule Bielefeld

inIT - Institut für industrielle Informationstechnik
Technische Hochschule OWL, Lemgo

Kreis Lippe | Innovationszentrum, Dörentrup

Plan G | UD Verwaltungs GmbH, Versmold

ZIG – Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL,
Bielefeld

Kontakt

Projekt work & care
c/o

ZIG – Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL
Paulusstraße 1, 33602 Bielefeld

Ansprechpartner

Jan Hendrik Schneck, Projektmanager

Tel.: 0521-329860-18 | schneck@zig-owl.de

Das Projekt work & care wird durch die Europäische Union
und das Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

Das Projekt work & care wird in der Zeit von November 2019
bis November 2022 umgesetzt.

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung



Beruf und Pflege
besser vereinbaren